

DIE LINKE. Sachsen

Landesvorstand

Niederschrift der Landesvorstandessitzung vom 18. Juli 2014

Ort: HdB, Dresden

Anwesende Mitglieder:

Antje Feiks, Rico Gebhardt, Stefan Hartmann, René Jalaß, Heiko Kosel, Tilman Loos, Sabine Pester, Heinz Pingel, Kevin Reißig, Efstathios Soudias, Michaela Vogel, Dagmar Weidauer

Entschuldigte Mitglieder:

Heiko Rosenthal, Verena Meiwald, Sarah Buddeberg, Cornelia Falken, Jayne-Ann Igel, Susanna Karawanskij, Fabian Blunck, Claudia Jobst Silvio Lang, Juliana Zybul

Gäste / Mitarbeiter:

Thomas Dudzak (MA Öffentlichkeitsarbeit), Ralf Becker (Sprecher LaRa), Lars Kleba (Wahlkampfmanager), René Strowick (KV Bautzen), Klaus Lederer (Landesvorsitzender Berlin), Alex

Niederschrift:

Doreen Marz-Schäffner, Juliana Schielke

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Protokolle zur Information:

- Tagesordnung
- DS 4-188 intern Zwischenstand V Wahlkampfplanung und -finanzen für das Wahljahr 2014
- DS 4-189 Arbeitsauftrag – Neuentsendung in die Kommission Politische Bildung beim Parteivorstand
- DS 4-190 Arbeitsauftrag – Wiederbelebung der Arbeitsgruppen des Landesvorstandes<
- DS 4-191 Zum Umgang mit den Ergebnissen der Landtagswahl 2014

Umlaufmappe:

- „DIE LINKE im Elbland“ Juni 2014
- „LINKER Blick“ Juli 2014
- „DIE LINKE im Erzgebirgskreis“ Nr. 74
- „Der klare Blick“ Nr. 277
- „MiB Mitteilungsblatt SV Leipzig“ Nr. 6/2014
- „Lausitzer Linksdruck“ Nr. 52
- „Lausitzer Linksdruck“ Nr. 53
- „Leipzigs Neue“ Juli 2014
- „Lotta 07“
- „DISPUT“ Juni 2014
- Landeszentrale für pol. Bildung Newsletter 3/2014 „Wahl-O-Mat“
- ISOR aktuell 6/2014
- Wirtschaftsjournal Das Mitteldeutsche Wirtschaftsmagazin 6/2014
- „Change“ Das Magazin der Bertelsmann Stiftung 2/2014
- „Arbeiterstimme“ Zeitschrift für marxistische Theorie und Praxis Nr. 184

Tagesordnung:

	Tagesordnungspunkt	DS-Nr.
1.	Eröffnung / Beschluss über die Tagesordnung / Bestätigung der Protokolle vom 13. und 27./28. Juni 2014	
2.	Aktuelles	

3.	Auswertung der Klausur mit der Landtagsfraktion und den Kandidierenden der ersten 35 Listenplätze	
4.	Bericht zur Landesfrauenkonferenz	
5.	Bericht aus dem Parteivorstand	
6.	Mögliche Szenarien für die Zeit nach der Landtagswahl	DS 4 - 191
7.	Arbeitsauftrag zur Wiederbelebung der Arbeitsgruppen beim Landesvorstand	DS 4 - 190
8.	Arbeitsauftrag zur Entsendung von Mitgliedern in die Kommission politische Bildung beim PV	DS 4 - 189
9.	Zwischenstand zu Wahlkampfplanung & -finanzen und Bericht von der Wahlkampfpräsentation am 18.7. um 13 Uhr	DS 4 - 188
10.	geschlossene Sitzung - Personal	
11.	Sonstiges	

TOP 1 – Eröffnung / Beschluss über die Tagesordnung / Bestätigung der Protokolle vom 13. und 27./28. Juni 2014

Die Tagesordnung und die Protokolle werden mit Änderungen bestätigt.

TOP 2 – Aktuelles

Rico Gebhardt:

- Gratulation an Stefan Hartmann für die Wahl in den Geschäftsführenden Parteivorstand
- SPD, FDP und GRÜNE haben in dieser Woche ebenfalls den Startschuss für den Landtagswahlkampf gegeben
- wir haben bei der letzten Umfrage für die Landtagswahl über 21 % erzielt und haben somit dazu gewonnen
- die SPD wird uns bei der Wahl nicht überholen; die absolute Mehrheit für die CDU ist dem derzeitigen Trend nicht abzulesen
- aktuelles Thema derzeit ist: Kann man die Vorherrschaft der CDU beenden?
- die CDU lässt sich alle Optionen offen: Koalition mit SPD, FDP und GRÜNEN
- bei den AfD-Wählern ist zu erkennen, dass sie mit der CDU unzufrieden sind
- es ist nicht genau abzulesen, ob die NPD wieder in den Landtag einzieht
- Absprachen mit Brandenburg und Thüringen haben stattgefunden; es gab einen gemeinsamen Termin mit Gregor Gysi
- Ramelow und Görke befürchten, dass die AfD ein großes Thema sein wird, wenn sie am 31. August in den Sächsischen Landtag einziehen

TOP 3 – Auswertung der Klausur mit der Landtagsfraktion und den Kandidierenden der ersten 35 Listenplätze

Rico Gebhardt:

- es gab seit vielen Jahren keine solche Klausur
- Klausur stand unter keinen guten Vorzeichen, was den Zeitpunkt betraf und die Möglichkeit der gemeinsamen Vorbereitung
- die Beteiligung der Mitglieder der Fraktion war eher bescheiden
- die Ergebnisse der Klausur werden sehr unterschiedlich bewertet: von erfolgreich bis unbefriedigend – persönliche Bewertung nur befriedigend
- die Kommunikation war teilweise sehr angespannt, vor allem als gemeinsam mit den Mitgliedern der Landtagsfraktion getagt wurde; einige Mitglieder der Fraktion fühlten sich angegriffen
- die geplanten Workshops konnten so wie geplant nicht durchgeführt werden und wurden dann nur am Sonnabendvormittag teilweise zusammengefasst, sie waren jedoch produktiv

- eine Konsequenz ist, mindestens einmal wenn nicht sogar zweimal als Landtagsfraktion und Landesvorstand gemeinsam beraten, tagen, reden, streiten und politische Fragen diskutieren – entscheiden jetzt nicht möglich – maximal verabreden und neuer Fraktion vorschlagen

Stefan Hartmann:

- die Ergebnisse waren eher zufriedenstellend
- wir haben unter den ersten 35 Listenplätzen 17 Neue
- es ist eine angemessene Größenordnung, wenn man in gewisser Weise dankbar dafür ist, im Landtag Politik machen zu können, denn alle sind mit einer gewissen Leidenschaft dabei
- Workshop zu den Regionalbüros: wir müssen dem „Verdorren/Absterben“ entgegenwirken; wir sollten das im September diskutieren und dabei geht Qualität vor Eile

Antje Feiks:

- es gibt ein Haltungsproblem; wir müssen schauen, wie wir das Verhältnis von Partei und Fraktion verbessern
- in Einzelgesprächen konnte man Probleme auflösen, aber das war in der großen Runde sehr schwierig
- die Partei hat Erwartungen an die Fraktion, die auch formuliert werden
- Workshop zu den Aufgaben einer Fraktion: war sehr zäh; Ergebnis war, dass die Fraktion mit parlamentarischen Initiativen das Programm umsetzen sollte

aus der Diskussion:

- das Unverständnis, was in so einer Beratung aufeinander trifft, resultiert daraus, dass diese Kommunikation zu selten stattfindet
- die Abstimmung ist zu wenig
- einige Personen in der Fraktion kennen die Parteiarbeit nicht so gut und einige sind schon sehr lange in der Fraktion
- das Zusammenführende der Workshops fand nicht statt; es hätte eine weitere gemeinsame Beratung stattfinden müssen

TOP 4 – Bericht zur Landesfrauenkonferenz

→ wird auf die nächste Sitzung verschoben

TOP 5 – Bericht aus dem Parteivorstand

Stefan Hartmann:

- wir haben eine gute Außenwirkung erzielt; das war sonst nicht so
- es gab eine Befragung, ob die 3 Spitzenkandidaten für die Landtagswahlen auch alles richtig machen
- der Bundesgeschäftsführer hat bezüglich der aufgetauchten internen Papiere viele Gespräche geführt
- eine Mitarbeiterin des Parteivorsitzenden hat darum gebeten, auf eine andere Stelle versetzt zu werden
- wir haben schwere Diskussionspunkte, z.B. im Organizing-Ansatz (es sollen Menschen in die Kreisverbände geschickt werden, die dort die Arbeit organisieren)
- es wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit der Thematik der Papiere beschäftigen
- es wird nicht damit gerechnet, dass zukünftig noch mehr Papiere auftauchen werden

aus der Diskussion:

- es wird empfohlen, sich die Papiere von Horst Kahrs, Joachim Bischoff (WASG & PDS) und Urban (IG Metall) anzuschauen
- es war eine relativ entspannte Situation, aber es wurden ganz viele Themen genannt, die wir unbedingt im Wahlkampf berücksichtigen müssen; das waren allerdings zumeist Themen, die in Sachsen nicht im Mittelpunkt stehen

TOP 6 – Mögliche Szenarien für die Zeit nach der Landtagswahl DS 4 - 191

Rico Gebhardt:

- wir sollten uns darüber verständigen, was nach den Wahlen passiert

1. Variante: *Wir verlieren die Wahlen.*

- Einberufung eines Sonderparteitages bzw. außerordentlichen Parteitages

2. Variante: *Es gibt eine rechnerische Mehrheit von R2G, dann sollten wir zu Sondierungsgespräche einladen*

- in der Regel bieten die großen den kleineren Parteien Sondierungsgespräche an; die aktivere Rolle liegt hierbei vor allem bei der Partei mit der höchsten Anzahl an Mandaten, da diese im Allgemeinen die zentrale Rolle in einer Koalition übernimmt und im Normalfall auch den entsprechenden Regierungschef stellt
- das erste Signal zu entsprechenden Gesprächen sollte also – im besten Falle zwischen dem Spitzenpersonal der betreffenden Parteien abgestimmt – nach den Hochrechnungen kommen, die eine Mehrheit signalisieren
- zur Landesvorstandssitzung, am Montag nach der Wahl 1.9.2014, 17:00 Uhr, wäre dann ein Beschluss herbeizuführen, über:
 - die Einladung zu Sondierungsgesprächen,
 - die Festlegung der Sondierungsdelegation,
 - das Verfahren der Information des Landesvorstandes über die Ergebnisse,
 - die Festlegung der Entscheidung über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.
- inhaltliche Vorfestlegungen sollten vermieden werden; entsprechende Beschlussvorschläge im LaVo sollten abgelehnt werden.
- es ist direkt abzufragen, ob sich LaVo-Mitglieder gegen Sondierungsgespräche aussprechen und sollte dies der Fall sein, sollte die verbindliche Erwartung kommuniziert werden, dass diese Personen das Votum der LaVo-Mehrheit akzeptieren
- sollten die Vorbehalte eher formaler Natur sein oder sich auf Verfahrensfragen beziehen, sind entsprechende begleitende Verfahren (Kommunikation, Information, Transparenz) festzulegen
- bei den Sondierungsgesprächen selbst ist bereits die Wahl des Ortes entscheidend; mit hoher Wahrscheinlichkeit wird die Geschichte der LINKEN als frühere Staatspartei eine Rolle spielen, es wäre zu überlegen, ob:
 - entweder ein vollkommen neutraler Ort ausgewählt wird, der repräsentativ ist und für Medien geeignet,
 - oder ein symbolischer Ort ausgewählt wird, dessen Symbolik aber nur eine Randnote ist und für die Sondierungspartner nicht Gegenstand des Anstoßes ist
- Sondierungsgespräche dauern in der Regel zwischen anderthalb bis zweieinhalb Stunden, alles was kürzer als eine Stunde ist, wird als Mangel angesehen, alles was länger als zwei Stunden dauert, als ein gutes Zeichen
- im Hinblick auf die Pressearbeit gilt ein Grundsatz: Gesagt wird grundsätzlich nichts Inhaltliches!
- Die Choreographie: folgende Themen dürften relevant sein:
 - Bekenntnis zu einer soliden Haushaltspolitik,
 - Bekenntnis zu einer weiteren Aufarbeitung des diktatorischen Erbes der DDR und der SED,
 - weitere Themen ergeben sich aus den Programmen der Parteien bzw. politischen Themen der Zeit.
- am Ende der Sondierungsgespräche steht die Entscheidung der jeweiligen Parteien, ob und wenn ja, mit welcher Partei Koalitionsverhandlungen aufgenommen werden sollen; Innerhalb der LINKEN sollte dazu ein Kleiner Parteitag einberufen werden
- sollten sich die anderen Parteien entscheiden, keine Verhandlungen über ein rot-rot(-grün)es Regierungsbündnis aufzunehmen, liegt die kommunikative Aufgabe darin:
 - bedauernd festzustellen, dass sich die anderen Partner einer Reformregierung verweigert haben,
 - deutlich zu machen, dass die Tatsache, dass Sondierungsverhandlungen geführt wurden, bereits ein Novum in der sächsischen Geschichte sei und die Union geschwächt in die nächste Wahlperiode geht,
 - darauf hinzuweisen, dass die Tür für eine Reform-Regierung nicht zugeschlagen ist, aber
 - eine entschlossene Oppositionspolitik nunmehr die Aufgabe der LINKEN sei – worin sie erprobt und erfolgreich ist.

aus der Diskussion:

- es wird unterschiedlich definiert, welche Ergebnisse wir als erfolgreich interpretieren können
- wir sollten uns darüber verständigen, wie wir mit möglichen Wahlergebnissen umgehen
- der Landesvorstand sollte sich auch schnell darüber verständigen, auf welche Themen wir uns konzentrieren wollen

- Wie soll die interne Kommunikation danach verlaufen?
- es sind bisher nicht alle Daten unsere gewählten KommunalpolitikerInnen im Mai im Mitgliederprogramm eingearbeitet; das sagt etwas über unsere Partei aus
- wir können es uns nicht leisten, gegen unser eigenes Personal zu schießen
- wir sollten von Anfang an Signale setzen
- die ersten zwei Wochen nach der Wahl sollten nicht dafür genutzt werden, sich gegenseitig die Köpfe einzuschlagen
- wir sollten klare Botschaften senden, z.B. dass wir Entscheidungen mittels einer Mitgliederbefragung treffen
- wir sollten Ende September entscheiden, ob wir beispielsweise eine Basiskonferenz durchführen wollen
- wir sollten uns jetzt erst einmal darauf konzentrieren, dass wir ein gutes Wahlergebnis einfahren; da ist noch vielen offen und möglich
- wir sollten jetzt nicht schon im Detail besprechen, was im Falle von Sondierungsgesprächen passiert
- auch wenn die Luft nach der Wahl raus ist, sollten die Vorstandsmitglieder, aus techn./organ. Gründen da sein und durchhalten, um Wichtiges zu klären
- es wird ein LaVo-Terminplan für das 2. Halbjahr erarbeitet, hier bitte thematische Zuarbeiten bringen
- Pkt. 3 in DS – hier geht es eher um verbale Unterstützung (Solidaritätserklärung) der LV Brandenburg und Thüringen
- Beschluss zu Benennung der Sondierungsgruppe im LaVo
- Antrag: Pkt. 3 in Einzelabstimmung

Abstimmung:

- Pkt. 1 - einstimmig beschlossen
- Pkt. 2 - einstimmig beschlossen
- Pkt. 3 - bei einer Gegenstimme beschlossen

TOP 7 - Arbeitsauftrag zur Wiederbelebung der Arbeitsgruppen beim Landesvorstand DS 4 – 190
TOP 8 - Arbeitsauftrag zur Entsendung von Mitgliedern in die Kommission politische Bildung beim PV DS 4 - 189

→ gemeinsame Behandlung:

- noch mal schauen: Was waren die Arbeitsaufträge?, Was wurde erreicht?; → gemeinsam Vorschläge erarbeiten; Arbeitsgrundlage schaffen – Wer macht mit?

aus der Diskussion:

- Vorschläge sollte erst nach dem Wahlkampf erarbeitet werden; heute sind leider auch nicht so viele Vorstandsmitglieder da, die sich zur Mitarbeit bereit erklären könnten
- da das Papier erst in einer Oktobersitzung behandelt werden soll, steht einer Arbeitsauftragsbeauftragung nichts entgegen
- DS 4 – 190 Erarbeitung bis November 2014; Thema Personalentwicklung sollte aufgenommen werden
- heute DS 4-189 beschließen; DS 4-190 nach der Wahl behandeln
- Ralf Becker bekundet sein Interesse (DS 4-190)

→ heute Abstimmung zur DS 4-189 mit der Änderung der Erarbeitung bis November 2014

→ DS 4-189 auf 1.September verschieben, zzgl. Aufnahme Thema Personalentwicklung

Abstimmung:

einstimmig beschlossen

TOP 9 - Zwischenstand zu Wahlkampfplanung & -finanzen und Bericht von der Wahlkampfpräsentation am 18.7. um 13 Uhr DS 4 - 188

Thomas Dudzak:

- Medien-Feedback: „DIE LINKE ist jung, bunt und wirtschaftskompetenter“
- sehr gute Resonanz in den Netzwerken, derzeit 40.000 Views bei Facebook
- die Großfläche ist „´ne Bombe“ und wird 300 mal in Sachsen stehen
- zweit liebstes Themenplakat der Medien ist „sächsisch und weltoffen“
- Kampagne scheint zu erreichen, was erwartet wurde

Lars Kleba:

- Plakatierung geht nächste Woche los
- die Kampagnenvorstellung der linksjugend nächste Woche wird eine passende Ergänzung
- es wurden ganz viel WahlkampfhelferInnen aus anderen LV akquiriert
- es wird noch schöne Überraschungen geben

Antje Feiks:

- die milieuspezifischen Plakate fehlten leider; Wahlkampfauftakt in Leipzig; sorbisches Plakat wird produziert
- diese VA wurde durch neue, weitgehend unerfahrene Mitarbeiterschaft sehr gut gestemmt; bewusst neues (preisgünstiges) Format gewählt
- Negativcampaigning aus eigenen Reihen macht müde

aus der Diskussion:

- es waren 3 Fernseh-Teams da; optimales Preis-Leistungs-Verhältnis der VA
- richtig gute Location, schöne Bilder; Lieferung Wahlkampfmaterial klappt auch besser als in den letzten Jahren
- Dank an die hauptamtlichen MA, verlässliches, gutes Team
- es wurden quasi drei VA in eine gepackt und war eher für die Medien gedacht
- öffentliche Debatte zur Großfläche wird jetzt erst losgehen und genau darum geht es, es soll diskutiert werden
- die Printmedien werden morgen vermutlich eher weniger berichten; FP hatte auch nicht über SPD und GRÜNE gebracht
- egal was es für eine Kampagne ist, vom ersten Tag bis zum Wahltag sollte das öffentliche Statement heißen: es ist die beste Kampagne überhaupt – abgerechnet wird am 31. August
- Prozess zur Kampagnenfindung war lang, ausgiebig und transparent
- LaRa konnte aufgrund der Zeitschiene zur Erarbeitung nicht wirklich Einfluss auf die Themenplakate nehmen
- Materiallogistik läuft prima; Wünsche der KV konnten berücksichtigt werden; auch bei den Touren
- es waren leider Wenige aus dem 6er Team da → Spitzenteam wurde eingeladen; doch es gab 2 Absagen, konnte damit nicht realisiert werden, dass muss im nachbereitet werden

DS 4-188:

- in drei Wahlkreisen wird ums Direktmandat gekämpft, dies sollte im Rahmen der Möglichkeiten durch WaFa unterstützt werden (Plakatunterstützung, Kleinwerbemittel)
- Wochenspiegel wurde im Chemnitzer Raum leider eingestellt, hier muss nach Alternativen gesucht werden, um die betreffenden KV bei Anzeigenschaltungen zu unterstützen
- Wahl-O-Mat; Kurzwahlprogramm gibt es auf Anfrage in Russischer Übersetzung; Präambel und Auszüge aus dem Kurzwahlprogramm wird eingelesen, um noch mehr Barrierefreiheit zu gewähren
- Wahlkampfzeitung steht, Zuarbeiten waren inhaltlich und terminlich gut
- *Wahlparty des LV am 31. August in der Börse Dresden*
- aus einigen Kreisverbänden kam die Anfrage, ob, aufgrund der knappen KV Budgets, finanzielle Unterstützung bzgl. der Gysi-Tour gegeben werden könnte

Beschlussvorschlag:

Der Landesvorstand beschließt die Übernahme der Kosten für 10 Gysi-Wahlkampf-Veranstaltungen in den Kreisverbänden in Höhe von ca. 900 € pro Veranstaltung im Rahmen des Wahlkampfbudgets.

Abstimmung:

1 Gegenstimme 1 Enthaltung beschlossen

TOP 10 - geschlossene Sitzung – Personal

Festlegung:

Der Landesvorstand verständigt sich darauf, in der Sache Benno Wagner einen Parteiausschlussantrag zu stellen. Die Landesgeschäftsführerin wird diesen fristgerecht bei der Landesschiedskommission einreichen.

Abstimmung:

Einstimmig beschlossen.

TOP 11 – Sonstiges

Stathis:

Vertreter des SMB (Sächsischer Migrantenbeirat) haben um ein Gespräch mit Stathis gebeten. Dabei wurde erst über das Treffen mit Rico G., Klaus Tischendorf und Klaus Bartl in der Fraktion kurz berichtet.

Hauptgrund für beide Gespräche ist der offensichtliche Versuch der Landesregierung einen „Migrantenbeirat“ zu gründen in eigener Regie und gegen die Interessen der Migranten - Vereine und Organisationen. Und damit natürlich, das Integrationskonzept der Landesregierung durchzusetzen. Einstimmig haben der SMB sowie alle vier Ausländerbeiräte in Sachsen dieses Konzept rundweg abgelehnt!

Schon Mitglieder dieses Gremiums der Landesregierung sind u.a. Sebastian Vogel (SPD), Vors. „Ausländerrat Dresden e.V.“ und Victor Vincze von den GRÜNEN, ehem. Sprecher der Stura (StudentenRat).

Hauptanliegen des SMB ist heraus zu finden, welche Person der Landespartei für sie AnsprechpartnerIn ist. (Nach dem Fortgang von Cornelia Ernst hat niemand die Lücke füllen können/wollen.)

In einem E-Mailwechsel zwischen Antje und Stathis wurde vereinbart, nach der Landtagswahl im Vorstand darüber zu beraten und eine geeignete Person zu benennen.

f.d.R.

Dresden, 18. Juli 2014



Antje Feiks
Landesgeschäftsführerin